



Grußwort

der Frau Staatsministerin Dr. Beate Merk

Auftaktveranstaltung

**"Bezirksverband der Unternehmerfrauen im
Handwerk Schwaben e.V."**

am 8. April 2011 ab 17.15 Uhr
im Ringhotel Alpenhof
Augsburg

Es gilt das gesprochene Wort

"Mehr Wissen - Mehr Können - Mehr Erfolg."

Das waren Ihre Worte,

liebe Frau Nechwatal,

als Sie vor beinahe einem Jahr die Gründungsversammlung der Unternehmerfrauen im Handwerk Schwaben begrüßt haben.

Anm.: Frau Nechwatal ist die 1. Vorsitzende des Arbeitskreises Memmingen-Mindelheim und stellvertretende Vorsitzende des Dachverbandes

Eigentlich,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

ist das eine Selbstverständlichkeit: Wer mehr weiß, der kann mehr und der wird auch mehr Erfolg haben.

Sie,

meine Damen,

haben diese Selbstverständlichkeit in einen neuen Zusammenhang gestellt und dadurch zu etwas ganz besonderem gemacht. Sie haben diese Worte zum Wahlspruch eines Dachverbandes gemacht und damit in ein Netzwerk eingebettet. So haben Sie Ihrem

Wissen und Ihrem Können den letzten Schups versetzt, der noch zum Erfolg gefehlt hat.

Denn,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

Wissen und Können allein reichen nicht aus, um Erfolg zu haben. Wir Frauen wissen und können inzwischen genauso viel wie Männer. In vielen Bereichen sind wir sogar besser als unsere männlichen Kollegen.

Trotzdem haben wir nicht den gleichen Erfolg. Jedenfalls nicht so häufig.

Denn es geht nicht nur um Wissen und Können. Sondern auch darum, Wissen und Können

richtig zu kommunizieren.

Hier sind die Herren der Schöpfung uns noch um einiges voraus.

Anrede

Wenn die Herren die Wahl haben zwischen einem Geschäftsessen und einer Stunde am Schreibtisch, in der sie ihr neues Projekt weiterbringen können: Sie wählen das Essen.

Wenn die Herren sich entscheiden müssen zwischen dem abendlichen Bier mit einem Kunden und dem Glas Wein in der Familie: Sie wählen das Bier und den Kunden.

Wir Frauen sind da anders. Wir wählen die Stunde am Schreibtisch und das Bügelbrett zuhause.

Um dann den Herrn - der auf den ersten Blick lieber isst und trinkt - an uns vorbeiziehen zu sehen, wenn es um die Besetzung des nächsten Postens geht.

Was wir dabei übersehen haben: Die Männer haben beim Geschäftsessen und beim Feierabendbier auch gearbeitet. Nur anders. Sie haben Netzwerke geschaffen. Auf kurzem Wege einen Vertrag vorbereitet oder sogar unter Dach und Fach gebracht. Oder Vergleichbares.

In diesem Punkt gibt es für uns Frauen noch viel von den Herren der Schöpfung zu lernen.

Anrede

Natürlich helfen diese Netzwerke nicht weiter, wenn man nichts weiß und nichts kann. Aber wer das Wissen und das Können hat - den bringen diese Netzwerke nach oben. Der hat eine Plattform, auf der er sein Wissen und sein Können präsentieren und an der richtigen Stelle anbringen kann.

Dies haben Sie erkannt,

meine Damen,

und vor fast einem Jahr diesen Dachverband gegründet.

Dabei haben Sie noch etwas weiteres, sehr wichtiges in die Tat umgesetzt, schauen Sie sich nur um: Sie haben die Männer mit einbezogen.

Was nützen uns unsere Kontakte, unsere Netzwerke, wenn es einzig und allein Männer sind, die über die Besetzung eines neuen Postens zu entscheiden haben?

Anrede

Was wir langfristig wollen, ist ein einziges Netzwerk. Kein Netzwerk für Männer und eines für Frauen, sondern ein gemeinsames, in dem Frauen und Männer auf Augenhöhe kommunizieren und sich gegenseitig fordern und fördern.

Daher haben Sie sich,

meine Damen,

männliche Unterstützung ins Boot geholt. Und zwar von Anfang an:

Schon im Vorfeld der Gründung Ihres Dachverbandes haben Sie sich von den männlichen Mitgliedern der Handwerkskammer unterstützen lassen.

Bei Ihrer Gründungsversammlung waren es - wie heute auch - der Präsident der Handwerkskammer und der Staatssekretär der Finanzen - die Grußworte an Sie gerichtet haben.

Herr Schmid hat es sich damals sogar nicht nehmen lassen, Ihre Gründungsversammlung zu leiten.

Und die Wahl Ihres Vorstandes hat ebenfalls ein männliches Mitglied der Handwerkskammer durchgeführt.

Das ist es, was wir wollen,

meine Damen und Herren:

Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Männern und Frauen. Auf Augenhöhe. Um das Beste für das gemeinsame Unternehmen herauszuholen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen,

meine Damen,

den größtmöglichen Erfolg. Seien Sie versichert,
dass ich Sie - wo immer es mir möglich ist -
unterstützen werde.